

der Lygier östliche heimat: dirimit scinditque Sueviam continuum montium jugum, ultra quod plurimae gentes agunt, ex quibus latissimae patet Lygiorum nomen in plures civitates diffusum. valentissimas nominasse sufficiat, Harios, Helveconas, Manimos, Helisios, Nahanarvalos. für Lygiorum geben einige hss. Legiorum, Ligiorum (Tagmann p. 42), wogegen aber das ansehn der älteren hss. der annalen entscheidet. Ptolemaeus nennt sie Λούγιοι (denn die lesart Λούτοι ist sicher zu verwerfen, vgl. vorhin s. 699), unterscheidet aber nur drei civitates: ὑπὸ τοὺς Βουγοῦντας Λούγιοι οἱ Ὀμανοί. ἕφ' οὓς Λούγιοι οἱ Δοῦνοι. ὑπὸ Ἀσκιβουργίῳ ὄρει Κορχόντιοι καὶ Λούγιοι οἱ Βοῦροι, wonach man ihnen ungefähr das heutige Schlesien und nördliche Böhmen anzuweisen hätte. Die letzte meldung über sie hat Zosimus 1, 67 aus der zeit des Probus aufbehalten, dieser kaiser habe (ungefähr um 277) gegen die Logionen (Λογιῶνες), ein germanisches volk, gestritten und ihren anführer Semno nebst seinem sohn gefangen genommen, hernach aber wieder herausgegeben. Σέμωνων gemahnt notwendig an die bei Strabo neben den Lygiern genannten Semnonen (s. 493.) auf der tab. peuting. bessert man Lupiones in Lugiones, in der späteren zeit sind sie ganz verschollen.

Keinem zweifel unterliegt, dasz ein so bedeutendes, neben lauter Germanen auftretendes und in deutsche händel verflochtnes volk (μέγα 711 ἔθνος) rein deutsch war, und Schafarik ist unberechtigt, aus der ähnlichkeit des sl. wortes lug poln. leg, das auch unsere sprache im (goth. lauh?) ahd. löh, ags. leáh, mhd. lö, die lat. in lucus besitzt, zu folgern, der volksname sei sl. ursprungs und erst durch einnahme des altslavischen sumpf oder wiesenlandes auf deutsche völker übergegangen. wahrscheinlich hat Lygius mit diesem wort und begrif nicht das geringste gemein. man dürfte allenfalls an die ahd. mannsnamen Maganlöh Raginlöh Wolfolöh (Graff 2, 127) denken, doch nie erscheint das einfache Löh als mannsname. die älteste gestalt des namens Λούιος bei Strabo lehrt mich den westgothischen königsnamen Liva (bei Isidor geschr. Liuaa) und Livigild (Leuigildus) zu erwägen (vgl. ahd. Liuwihō, Graff 2, 207), deren bedeutung freilich noch musz dahin gestellt bleiben. aus IV entfaltet sich IU und aus VJ und den diphthongen UG, G, vgl. goth. valvidai und valugidai Eph. 4, 14, bauan bagms u. s. w. wäre die diphthongische form falsch und Lugius, Lygius festzuhalten, so könnte auch die wurzel liugan laug lugum, deren bedeutung ursprünglich celare scheint, in betracht kommen, ohne dasz ich es wage den sinn des namens zu rathen, vgl. auch liugan nubere.

Löwe

Dions wichtige stelle bezeugt uns, dasz schon in der zweiten hälfte des ersten jh. Lygier und Sueven in Moesien auftreten, welches damals noch entschieden von Daken d. i. Geten bewohnt war. es mochten nur auszüglinge sein, die sich vom hauptvolk gesondert hatten, etwa wie des Pytheas Guttonen vorgeschoben waren oder die batavischen Chatten. Erblicken wir aber zwischen Oder und Weichsel um diese zeit Lygier neben Burgunden, Sueven und Gothen, die hier